



„Wie wollen sie das denn alles schaffen“?

Diese Frage bewegte nicht nur eine Mitarbeiterin am Flughafen, nachdem sie uns und unser Gepäck begutachtet hatte. Bei uns selbst kommt diese Frage ehrlich gesagt auch immer wieder hoch. Besonders dann, wenn wir vor größeren Herausforderungen stehen.



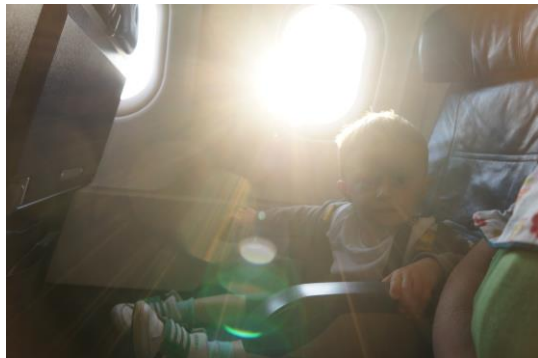
Unser Gepäck wartet auf den Busfahrer

Rückreise

So z.B. vor unserer Reise zurück nach Japan. Wir waren ziemlich (an-) gespannt, ob mit dem Gepäck alles klappt und ob Len und Luca den langen Flug gut durchhalten werden. Gleich zu Beginn unserer Reise durften wir dann erleben,

wie Gott Dinge schafft, die wir so selbst nicht hinbekommen hätten. Da unser Flug ziemlich früh startete, verbrachten wir eine Nacht im Hotel. Am nächsten Morgen wollten wir dann gleich um 5:00 Uhr morgens mit dem ersten Shuttlebus zum Flughafen fahren. Der Bus stand schon vor dem Hotel, nur von dem Busfahrer war weit und breit nichts zu sehen. Wir wurden immer nervöser und es dauerte eine gefühlte Ewigkeit, bis das Hotel eine Alternative organisierte. Als wir dann am Schalter ankamen war natürlich schon jede Menge los und uns rannte die Zeit davon. Wir versuchten, an einem anderen Schalter einzuchecken, wurden jedoch sehr unfreundlich abgewiesen. Als wir dann endlich an der Reihe waren saß wirklich ein Engel vor uns. Bei unseren 10 Koffern, Kinderwägen und Handgepäck sammelte sich kurzgesagt einiges an Übergepäck an. Wir bekamen schon weiche Knie, aber die Dame am Schalter meinte nur: „Ich regel das schon“. Das tat sie wirklich. Als wir dann als letzte ins Flugzeug stiegen, realisierten wir so nach und nach, wie genial alles zusammenpasste. Wäre der Busfahrer

rechtzeitig da gewesen, wären wir früher am Schalter gewesen, hätten so noch Zeit gehabt, unsere Koffer leichter zu machen und hätten evtl. jemanden vor uns gehabt, der nicht so gnädig mit uns gewesen wäre.



Ein Platz an der Sonne

Der Flug nach Tokyo verlief dann soweit ganz gut. Len hat einige Stunden am Stück geschlafen und Luca hat auch ganz gut mitgemacht.

Neue und alte Heimat

Nun wohnen wir schon seit drei Monaten wieder in unserer neuen alten Heimat Nakanoshima. Hier haben wir schon die ersten zwei Jahre in Japan gewohnt und kennen uns deshalb recht gut aus. Die erste Zeit war vor allem mit organisatorischen Dingen gefüllt. Dazu zählt z.B. Wohnung einrichten, auf dem Rathaus und bei der Krankenversicherung anmelden, Handyverträge abschließen, Auto kaufen uvm. Zudem konnten wir auch schon einige Freunde aus unserer Zeit in Hongodai wieder treffen.

Nebenbei wollten wir uns natürlich auch immer mehr in unsere neuen Aufgaben einfinden.



Tabea mit ihrer Freundin Maki aus Hongodai

Dazu gehört die Mitarbeit bei YouFo und der Gospel Church Tokyo (GCT).

Noch einmal zur Erklärung:

YouFo

YouFo steht für Youth Focus und hat zum Ziel, jungen Leuten in Tokyo die geniale Botschaft von Jesus weiterzugeben. Dazu möchten wir als Team die Gaben nutzen, die wir haben und so bisher durch Tanz, Kaffee, Sprachklassen, Kunst uvm. die Leute in ihrer Welt abholen.



YouFo

Das Kernteam von YouFo besteht aus Max und Reiko (Schweiz/Japan), Sharon (Australien), JP (Momentan im Heimataufenthalt in Brasilien) und uns. Verstärkung bekommen wir auch immer wieder von Praktikanten aus der ganzen Welt. Wir genießen diese internationale

Atmosphäre und staunen, welche Gaben und Talente da zusammenkommen. Das nächstgrößere Projekt von YouFo wird es sein, ein Jugendcafe in Tokyo zu eröffnen. Dazu sind wir noch auf der Suche nach geeigneten Räumen. Am 13. Dezember findet eine Weihnachtsfeier statt zu der alle eingeladen sind, die mit YouFo in Kontakt stehen.

Gospel Church Tokyo

Als YouFo arbeiten wir eng mit der Gospel Church Tokyo (GCT) zusammen, aber bleiben dabei ein eigenständiges Projekt. Die GCT besteht seit ca. vier Jahren und macht, wie der Name schon sagt, sehr viel mit Gospelmusik. Jeden Sonntag treffen sich etwa 40 bis 50 Gottesdienstbesucher im Herzen Tokyos. Zudem gibt es unter der Woche verschiedene Gospelchöre und Kleingruppen.

Lothars Aufgabe dort wird es zusätzlich sein, ca. einmal im Monat zu predigen.



Gospel Church Tokyo

Jeweils an den Abenden vom 22.-24.12. hat einer der Gospelchöre die Möglichkeit, zusammen mit einer bekannten Sängerin, in einem Hotel eine Weihnachts Dinner Party zu

gestalten. Konkret bedeutet das, dass 1200 Menschen eine Menge Geld dafür bezahlen, um u.a. einen echten Weihnachtsgottesdienst zu erleben. Eine geniale Möglichkeit!

Sprache

Wie sollen wir denn das alles schaffen?

Je länger wir uns mit Japanisch beschäftigen, umso mehr stellen wir uns diese Frage. Man hat oft nicht das Gefühl, mehr zu können, sondern mehr und mehr zu entdecken, was man alles noch nicht kann. Damit das aber nicht so bleibt, haben wir bisher zwei Privatlehrer, die in unserer Nachbarschaft wohnen und Lothar besucht zusätzlich einmal in der Woche einen Japanisch Kurs im Rathaus.

Familie

Wie soll ich das alles schaffen? Diese Frage stellt sich auch Tabea oft, wenn sie rund um die Uhr mit Len und Luca alle Hände voll zu tun hat und ich oft unterwegs bin. Besonders in den ersten Wochen waren die beiden sehr oft krank.



Luca im Krankenhaus

Zwischendurch musste Tabea mit Luca sogar eine Nacht im Krankenhaus verbringen, da sich

diese den sogenannten RS Virus eingefangen hatte. Mittlerweile werden die Abstände zwischen den Krankheitsphasen etwas länger, jedoch ist das ständige auf und ab sehr kräftezehrend.

Finanzen

Wie sollen wir das schaffen? Das könnte sich auch die Liebenzeller Mission im Blick auf die Finanzen fragen. Bis Ende Dezember fehlen noch über vier Millionen Euro an Spenden. Vielen Dank wenn ihr uns und der Mission helft, „diese Frage zu beantworten“.



Interessante Menschen in Tokyo

Kein Grund zum Jammern

Diese Ausgabe der Sommerzeit soll keine „Jammerzeit“ sein. Wie schon am Anfang erwähnt, gibt es sehr viel Positives zu berichten, aber wir möchten Euch auch mit in unsere Herausforderungen nehmen. Wie gut, dass wir in Japan sind um den Menschen von dem zu

erzählen, der schon längst eine Antwort auf unsere Fragen hat und alles schaffen kann. Was Jesus seinen Jüngern in einer ausweglosen Situation zugesprochen hat möchten wir auch für unseren Alltag annehmen und auch Euch zusprechen:

„Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht.“
Eure

Lothar & Tabea
mit Len & Luca-Sophie

Zum Ausschneiden und Beten:

Dank:

- Für die gute Rückreise
- Für gute Treffen mit „alten“ Bekannten
- Für unsere Gemeinde und YouFo
- Weihnachtsfeiern

Bitte:

- Gute Kontakte und geeignete Räume für das Jugendcafe
- Fortschritte in Japanisch
- Gesundheit
- Genügend Spenden für die Liebenzeller Mission



SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Sparkasse Pforzheim - Calw
Kto. 33 00 234
BLZ 666 500 85
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch